

## Der san•cal Grundofen

### So heizen Sie den neuen san•cal Holzofen !



In dieser kurzen Anleitung lesen Sie, was ein Holzheizer wieder lernen muß. Vor lauter Knöpfchendrückerei wäre dieses Wissen in unserer vollautomatischen Zeit beinahe verloren gegangen. Holzheizer sind Realisten, haben einen Blick für die Notwendigkeiten des Lebens und verstehen es besser als andere Zeitgenossen, diesem Leben die guten Seiten abzugewinnen. Unnütze Hast ist ihnen zuwider, ihren Ofen behandeln sie mit Liebe und Verstand, nicht anders wie ein Pfeifenraucher seine Pfeifen.

Nun wird man als Holzheizer nicht geboren. Das Ergebnis vielerlei Erfahrungen macht einen dazu. Dieser Leitfaden hilft Ihnen ohne Umwege ans Ziel, darum lesen Sie ihn sich, bitte, aufmerksam durch.

#### **Vor dem ersten Heizen**

Spielen Sie nicht schon mit dem Feuer, wenn noch das Werkzeug vom Aufstellen des Ofens herumliegt. Lassen Sie sich Zeit, machen Sie Pause und schauen Sie sich den Ofen erst einmal an.

Jetzt können Sie ihn noch abwaschen mit einem Schwamm und mit klarem Wasser. Die Oberfläche mit dem ausgedrückten Schwamm abwischen. Die Ofenplatten dabei aber nicht einwässern. Während der Ofen nun trocknet, erinnern wir uns noch einmal an den Aufbau:

Die Wände stehen auf dem Herd, das ist der Feuerplatz des Sockels. Dichtsteifen sind untergelegt und füllen gleichmäßig die Dehnungsfugen unter den Wänden, auch

## Der san•cal Grundofen

die Dehnungsfugen zwischen den Wänden werden von den Dichtstreifen, die hier auf den Wänden ja bereits aufgeklebt waren, ausgefüllt. Der Deckel des Ofens liegt ebenfalls auf Dichtstreifen auf. Das Backfach sitzt auf der Türwand und wird hinten von der Backfachstütze gehalten. Die Rückwand der Backfachmulden und die Backfachstütze sind mit der Rückwand des Ofens nicht verbunden, denn das Backfach wird sich unter der Einwirkung der Feuerhitze dehnen und dazu brauchte es Raum.

Die Fuge zwischen Backfachunter- und oberteil und die Fuge zur Türwand, sind innen und außen mit Feuerbeton verstrichen, desgleichen die Fuge unter dem Rahmen der Feuertüre.

### Ein Eimer Sand, aber immer noch kein Feuer

In einem Grundofen feuert man nicht auf dem blanken Herd das Feuer liegt vielmehr inmitten eines Haufens Asche. Weil man vor dem ersten Feuer noch keinen Aschehaufen hat, kommt ein Eimer trockener Sand auf den Herd und zwar ein großer Putzeimer vollfeiner Schweißsand oder Flusssand. Den Sand nicht auf dem Herd verteilen, sondern hinter der Türe anhäufen und in seine Mitte eine Grube drücken. Da hinein kommt das erste Feuer.

### Nur eine Hand voll Spanholz

Für das erste Feuer zwei Seiten einer Tageszeitung zu faustgroßen Kugeln knüllen. Darüber so viele bleistiftdünne Späne legen, wie mit einer Hand gehalten werden können. Rauchklappe öffnen. Anzünden. Feuertüre schließen und Luftlöcher offen halten. Warten!

Einen Tag später mit doppelter Holzmenge in gleicher Weise ein zweites Feuerlein legen. Und wieder warten.

### Erst das dritte Feuer wärmt den Ofen

Das dritte Feuer am dritten Tag bekommt außer dem Spanholz zwei oder drei Scheite aufgelegt. Es darf aber nur soviel Wärme entwickeln, dass die Backfachtemperatur bei etwa 100° stehen bleibt. Ist diese Temperatur erreicht, den Ofen wieder ausgehen lassen. Dadurch ist gewährleistet, dass alle überschüssige Feuchtigkeit aus dem Ofenmaterial langsam und schadlos nach innen oder außen abdampfen kann.

## Der san•cal Grundofen

### Feuer führen mit Asche und Luft

Das Feuer im Ofen regelt sich selbst. Nur wenn der Zug – zum Beispiel bei Sturm – zu hoch wird, muß der Zug über die Drosselklappe im Rauchrohr geregelt werden.. Beim Verstellen dieser Rauchgasdrosselklappe auf das Flammengeräusch achten, nicht zu sehr drosseln; lediglich überschüssigen Kaminzug auf vernünftiges Maß reduzieren. Sobald der Abbrand wieder normal ist, Rauchgasdrosselklappe wieder ganz öffnen.

Wann immer das Feuer zu stark wird, muß also zunächst die Rauchgasdrosselklappe betätigt werden. Wer den Drehschieber an der Ofentür schließt, nimmt dem Feuer die kühlende Zuluft. Der Ofen kann gasen und durch einen Wärmestau auch Schaden nehmen.

Das dritte Feuer hat den Ofen auf 100 Grad erwärmt. An den drei folgenden Tagen den Ofen über längere Zeit mit einer Backfachtemperatur von ca. 100° heizen.

Das verhilft dem Ofen zu einer fachgerechten Austrocknung und ist gleichzeitig eine gute Übung für den Holzheizer, mäßige Feuer zu legen. Der Ofen ist dann richtig trocken, wenn der anfangs auffällig dampfige Geruch nach „Waschküche“ verschwunden ist.

Bei diesen mäßigen Feuern erwärmen sich die Ofenwände nur bis in einen Bereich, den man mit der Handfläche noch gut vertragen kann. Am Rand des Deckels z.B. fühlt sich der Ofen bei längerem Auflegen der Hand trocken an. So lange er noch feucht ist, fühlt sich auch die Hand feucht an.

### 100-200-300-Aus!

Ein trockener Ofen kann nun höher geheizt werden, aber auch das geschieht schrittweise. Bei jedem Heizen soll die erste Holzaufgabe die Temperatur nur auf etwas

über 100 Grad anheben. Wird mehr Wärme gebraucht, sei es zum Heizen oder Backen, bringt die zweite Holzaufgabe Temperaturen bis etwa 200 Grad. Wer noch mehr Hitze braucht, legt abermals auf.

In jedem Fall darauf achten, dass die Temperatur **langsam** (!) steigt, eventuell den Zug drosseln und die Luft zurücknehmen.

Bei Temperaturen über 300 Grad am Backfachthermometer kann der Ofen Schaden leiden, denn die Temperaturen im Brennraum können dann ein Vielfaches dieser

## Der san•cal Grundofen

300 Grad betragen. Bei Überhitzung können Ziegelplatten springen oder sich vom Unterbeton lösen, es kann auch Risse in den Fugen geben.  
Diese Schäden sind anfangs nur Schönheitsfehler.

### **Nichts hält ewig.**

Risse in den Fugen oder Sprünge in den Platten schließen sich in aller Regel von selbst wieder, wenn der Ofen erkaltet. Auf die Dauer entsteht aber durch die Bewegung mikroskopisch feiner Abrieb, der ein völliges Schließen mehr und mehr verhindert.

Der Abrieb kann wie ein Keil wirken und die Spalten weiter auseinandertreiben. Dies ist ein Alterungsprozess der keinem irdenen Ofen auf die Dauer erspart bleibt.

### **Wo ein Riß, ist keine Spannung.**

Jeder Riß, sei es an den Ofenwänden, auf dem Herd oder sogar im Sockel, nimmt dem Material die Spannung. Mit einem Netz aus feinen Rissen kann das Material unvorstellbar lange halten. Der Herd des Ofens wird durch ein ausreichend hohes Aschebett am besten gegen Überanspruchung aus der Glut geschützt; die Asche liegt in der Mitte

etwa 5 cm hoch, an den Seiten etwa zehn Zentimeter. So werden nicht nur Herd, sondern auch die Ofenwände und das Backfach gleichmäßig belastet.

### **Altersweisheit**

Kurz: Ein gut behandelter Ofen wird einträchtig mit seinem Besitzer alt: Der bekommt Falten, sein Ofen Risse. Beide verlieren dadurch nicht an Wert, sie gewinnen allenfalls an Persönlichkeit.

### **Die Kunst, warten zu können.**

Wer sich mit dem Backfach anfreunden möchte, muß Geduld haben. Am besten gelingt es, wenn das Backgut erst in die Röhre kommt, wenn das Feuer erloschen ist und die „Einschießtemperatur“ stimmt. Schwarze Unterseiten an Semmeln oder Zöpfen sind immer ein Zeichen für Ungeduld. Soll es wirklich einmal schneller gehen, kann man sich mit mehreren Lagen Alufolie unter dem Backgut oder aber mit einem Backblech ausnahmsweise helfen. Merke: Im Steinbackfach wird mit fallender Hitze gebacken.



## Der **san•cal** Grundofen

### **Keine Regel ohne Ausnahme**

Wer in einem Tongefäß, z.B. in der Unterschale eines Römertopfes braten möchte, setzt den Topf, nach Anleitung gewässert, in das kalte Backfach ein und gart das Fleisch bei steigender Hitze. Ohne Deckel wird es dabei bräunen. Die dämpfende Römertopfqualität stellt sich ein, wenn die Unterschale mit einer Alufolie dicht abgedeckt wird. Deckel und Schale üblicher Römertöpfe sind zu hoch für das sancal Backfach.

### **Was Sie nie tun sollten.**

Mit offener Feuertüre heizen: Glauben Sie den Verkäufern von so genannten Kaminöfen nicht, dass die Stimmung aus dem Ofenloch käme. Stimmung ist Herzenssache. Mit einer offenen Türe überhitzen Sie den Ofen und heizen für den Schornstein.

Kein Wasser ins Feuer schütten: Es kann schon einmal ein Feuer durchgehen, wenn Nachbarskinder oder die Besucher zündeln, wenn Sturmwind über den Dachfirst pfeift oder neuer unbekannter Brennstoff, wie Hartholz oder Stockholz in den Ofen kommen. Dann niemals Feuer mit Wasser zu löschen versuchen. Einfach das Feuer mit der Asche zudecken, Feuertüre schließen. Die Rauchgasklappe bleibt offen, es sei denn, zu starker Zug ist der Grund für das übergroße Feuer.

Asche nie ganz herausnehmen: Auch beim Frühjahrsputz die Asche nie ganz aus dem Ofen kehren oder saugen. So es die Putzfrau oder die Oma dennoch gut gemeint haben: Wie zu Anfang wieder mit Sand im Ofen beginnen. Feuer im blanken Ofen kann Schaden anrichten.

Keine nasse Wäsche auf den Ofen legen: Nasse oder auch trockene Tücher auf dem Ofen verändern die Temperatur der Ziegelplatten in jedem Fall zu rasch. Das Material könnte dadurch reißen.  
Das Feuer nie an einer Ofenwand anlegen. Sofern ein Holzstoß einmal zur Seite fällt, schieben Sie ihn mit dem Schürhaken wieder in die Mitte des Herdes.

## Der san•cal Grundofen

### Noch ein Wort zum Zug des Kamins:

Der richtige Kaminzug äußert sich durch ein deutlich hörbares Geräusch der flackernden Flammen, insbesondere wenn das Brennholz nahe den Zuluftdüsen der Feuertüre liegt. Schlechter Zug, aber auch schlechter Brennstoff wie lackiertes Holz, allzu viel Papier usw können den Ofen verrußen. Ein Anzeichen dafür sind „müde“ Flammen oder wie man auch sagt ein „schwarz brennendes“ Feuer. Dann wird es Zeit den Ofen zu kehren.

Dazu Deckel anheben, Deckelunterseite und Backfachoberschale abkehren, auch die Ofenwände. Der abgekehrte Ruß fällt einfach auf den Herd. Anschließend Deckel behutsam wieder auflegen. Danach muß der Ofen wieder ziehen und mit quicklebendigem Feuer die Mühe lohnen.

Plötzlich schlechter werdender Zug kann mit offenen Mauerbuchsen stillgelegter Ofenanschlüsse, Öfen in anderen Stockwerken an denen die Luftklappen nicht geschlossen sind und vielen anderen Unregelmäßigkeiten zusammenhängen. In allen Zweifelsfällen sofort den Kaminkehrer fragen. Er ist der Zug-Spezialist, der Ihnen weiterhilft.

### Ratschläge beherzigen!

Diese Ratschläge sollten Ihnen helfen, zu erfahrenen Holzheizern zu werden. Sie sollten schnell lernen, wie man mit einem Feuer im Haus und mit einem irdenen Ofen umgeht. Alle Schäden am Ofen und auch alle Folgeschäden, die sich aus der Missachtung dieser Hinweise ergeben könnten, gehen zu Ihren Lasten. Selbstverständlich erhalten Sie von der sancal Heiztechnik jederzeit Ersatzteile, auch einen neuen Ofen, aber nicht umsonst.

Die Ratschläge sollten Ihnen aber auch helfen, - bei allem notwendigem Respekt vor Ihrem Ofen - falsche Scheu zu verlieren: Risse lassen sich bei einem irdenen Ofen nicht vermeiden, wie Falten im Gesicht sind sie ein Ergebnis gelebter Erfahrung. Sie sind zwar auch ein Ausdruck dafür, dass alle Dinge endlich sind, kündigen dieses Ende aber noch lange nicht an: Nichts hält länger als ein Ofen mit Rissen, dies hat durch die Jahrtausende für alle irdenen Öfen gegolten und die letzten fünfhundert Jahre auch für echte Kachelöfen. Und für Ihren sancal Ofen können wir mittlerweile den Beweis erbringen, dass er bei etwas liebevoller Behandlung durchaus mit seinem Besitzer alt werden kann.